



Presseinformation



Wiesbaden, 28. November 2014

Partizipation und Teilhabe von Jugendlichen mit Migrationshintergrund

**Staatssekretär Jo Dreiseitel auf dem Abschlusskongress zum Aktionsprogramm:
„Jugendorganisationen für junge Menschen unterschiedlicher Herkunft öffnen –
Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund ist ausdrücklich
willkommen“**

Frankfurt. Der Staatssekretär und Bevollmächtigte für Integration und Antidiskriminierung, Jo Dreiseitel, nannte das Aktionsprogramm zur Stärkung der Partizipation und Teilhabe von Jugendlichen mit Migrationshintergrund (PTJM) „einen wichtigen Schritt, um die Anerkennungs- und Willkommenskultur in Hessen zu stärken.“ Im Rahmen von PTJM seien von Januar 2012 bis Ende 2014 innovative Projekte umgesetzt worden, die die Beteiligung von Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft in Verbänden, Vereinen und Jugendbildungsstätten ermöglicht haben, so Dreiseitel auf der Abschlusskonferenz des Aktionsprogramms. „Politische Partizipation beginnt und endet nicht an der Wahlurne. Viele Menschen mit Migrationshintergrund in Hessen nutzen bereits ihre Möglichkeiten, ihre Interessen zu vertreten und sich bei der politischen Willensbildung einzubringen. In den vergangenen Jahren haben immer mehr Vereine und Migrantenorganisationen verstärktes Engagement beim Aufbau aktiver Jugendvereine und -organisationen an den Tag gelegt. Die Mitwirkung von Migrantinnen und Migranten und die aktive Beteiligung von jungen Menschen ist ausdrücklich willkommen.“

Mit dem Aktionsprogramm seien 18 Modellprojekte mit insgesamt mehr als einer Million Euro gefördert worden. Ein Ziel sei gewesen, die Organisation von jungen Menschen mit Migrationshintergrund und deren Integration innerhalb der Jugendarbeit und der

Jugendverbandsarbeit zu stärken und sie effektiver zu vernetzen. „Mit PTJM ist die Landesregierung ihrer gesellschaftspolitischen Aufgabe nachgekommen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund und Jugendmigrantenselbstorganisationen stärker als bis dahin in den Fokus zu nehmen. Wir wollen die Jugend zukunftsfähig machen und die Jugendarbeit in Hessen zeitgemäß entwickeln“, sagte Dreiseitel.

In Hessen habe knapp jedes zweite Kind unter sechs Jahren einen Migrationshintergrund, in der Altersgruppe von sechs bis 17 Jahren seien es mehr als 37 Prozent. „Vor diesem Hintergrund ist es essentiell, dass die Hessische Landesregierung Angebote fördert, die diese jungen Menschen dazu befähigt, mitzureden, mitzuentcheiden und mitzugestalten und somit aktiver Bestandteil unserer Gesellschaft zu sein. Jugendarbeit richtet sich demokratisch und offen mit unterschiedlichen Arbeits- und Organisationsmöglichkeiten an alle Kinder und Jugendliche. Sie ermöglicht ihnen, unabhängig von Herkunft und Geschlecht eigene Vorstellungen zu vertreten, mit zu entscheiden und Verantwortung zu übernehmen. Junge Menschen erproben in ihren Jugendorganisationen, -verbänden und -vereinen Spielregeln der Gesellschaft. Dies ist zu begrüßen, anzuerkennen und zu fördern. PTJM ist daher ein gelungenes Beispiel dafür, wie interkulturelle Öffnung gemeinsam gestaltbar ist“, sagte der Bevollmächtigte für Integration und Antidiskriminierung am Freitag.

Im Rahmen von PTJM habe sich beispielsweise der Landesjugendverband von DITIB Hessen gegründet, der Bund der Alevitischen Jugendlichen sei in den Hessischen Jugendring aufgenommen worden, deutsche Jugendorganisationen wie der Stadtjugendring Wiesbaden haben ihre Satzung für Jugendliche mit Migrationshintergrund verständlicher formuliert. „Für eine gute Zukunft braucht unser Land die Ideen und das Engagement junger Menschen. Wir wollen, dass den jungen Menschen die nötige Aufmerksamkeit in Politik und Gesellschaft zuteilwird. Ihre Teilhabe ist uns wichtig und ihre politische Partizipation wird gebraucht“, so Dreiseitel abschließend.
